

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinstp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illustr. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Po-
sten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

43. Jahrgang.

N^o 11.

Sonnabend, den 25. Januar

1896.

Kaisers Geburtstag.

Nun flattern wiederum im Wind die Fahnen
zu unseres Kaisers frohem Wiegenfest.
Nun brauset wiederum von Süd zu Norden
Der Jubelsturm des Volks von Ost gen' West.
Sei Kaiser Wilhelm, unserm deutschen Knecht,
Der deutschen Freiheit Schirm und stolzer Hort!
Dir naht dein Volk in Ehrfurcht und in Liebe,
Ergeben Deinem kaiserlichen Wort.
Wir Alle schwören heute Dir aufs Neue
Den alten, ewigen Schwur der deutschen Treue.

Dem Worte Dein wir immerdar vertrauen,
Das Du gerufen in das Volk hinein,
Du willst die deutsche Freiheit hoch uns halten,
Der erste Diener Deines Staates sein,
Des Friedens Segen willst Du uns bewahren,
Und ihn zu fest'gen war Dein Sinnen schon,
Doch gilt's, des Reiches Einheit zu vertheidigen,
Wir Alle schaaren uns um Deinen Thron.
Wir Alle trauen Deines Schwertes Stärke,
Wie wir vertrauen Deinem Friedenswerke.

Es fällt dein Wiegenfest in diesem Jahre
In die Erinnerungsfeier einer großen Zeit,
Du hast mit Flammenworten diese Jubeltage
Dem deutschen Volke kaiserlich geweiht.
Du hast mit mark'ger Stimme es verkündet,
Und ganz Europa lauschte Deinem Wort:
Das schwer Erregene wollen wir behalten!
Du bist des einigen Deutschlands starker Hort!
In Treue stark! So Fürst und Volk vereinet,
Und über Deutschlands Gau'n des Glückes Sonne scheint.

Der Himmel möge Dich uns lang erhalten,
Und von Erfolg gekrönt sei Dein Thun,
Es breiten schützend über Dich die Hände
Die Ahnen Dein, die heut in Frieden ruh'n.
Wir aber rufen heute aus und immer,

Dah es des heiligen Eichenwalds Gezweig
Mag rauschend tragen durch die deutschen Gauen:
Hoch Kaiser Wilhelm! Hoch das deutsche Reich!
So mag, so lange deutsche Männer leben,
Der Eintracht Band um Fürst und Volk sich weben.

Die Verwaltungen der Gemeindefrankenversicherungen, sowie die Vorstände der Orts-, Betriebs- und Innungsfrankenkassen im hiesigen Verwaltungsbezirk erhalten Veranlassung, die nach §§ 9 und 41 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung vom 10. April 1892 vorgeschriebenen **Uebersichten und Rechnungsabschlüsse auf das Kalenderjahr 1895** nach dem von dem Bundesrathe beschlossenen, im Centralblatte für das deutsche Reich auf das Jahr 1892 Seite 671/678 abgedruckten Formulare aufzustellen und längstens

bis zum 31. März 1896

in doppelten Exemplaren anher einzureichen.

Schwarzenberg, am 21. Januar 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Fehr. v. Wirkung.

W.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutierungsstammrolle betr.

In Gemäßheit der gesetzlichen Vorschriften und unter Hinweis auf den Erlaß des Civilvorstehenden der Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg vom 21. Dezember 1895, abgedruckt im „Erzgebirgischen Volksfreund“ und im hiesigen „Amts- und Anzeigebblatt“, werden die hier aufhältlichen Militärpflichtigen, die

a. im Jahre 1876 geboren, sowie

b. in den Vorjahren zurückgestellt worden sind,

hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1896

in der hiesigen Rathsexpedition zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

Die Militärpflichtigen aus den früheren Jahrgängen haben ihren Lösungsschein, die im Jahre 1876 anderwärts geborenen Militärpflichtigen das Geburtszeugniß mit zur Stelle zu bringen.

Sind Militärpflichtige, welche sich hier zur Stammrolle anzumelden haben, zeitweilig von hier abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener u. s. w.) so hat die Anmeldung durch die betreffenden Eltern, Vormünder, Lehrs, Brod- oder Fabrikherren zu erfolgen.

Diejenigen, welche die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterlassen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Eibenstock, am 28. Dezember 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Graupner.

Zum Geburtstage des deutschen Kaisers.

Brausend wälzt sich des ganzen deutschen Volkes Jubelruf durch die Lande, auf die segnend von des Niederwaldes Gipfel Frau Germania niederhaut; zum gewaltigen Chor schwillt das Gewoge der Stimmen an und hin zur Residenz, zum Kaiserthron, erbrauset der Ruf, in den auch wir alle einstimmen:

Hoch lebe Kaiser Wilhelm,
heut und immer!

Zu einer besonders glänzenden, zu einer allgemeinen, alle Kreise der Bevölkerung umfassenden Feier gestaltet sich in diesem Jahre das Kaisergeburtstagsfest. Denn dieses Fest fällt ja in die Tage der Jubel-Erinnerung jener großen Zeit, da der Kaiserthron errichtet worden, auf welchem Kaiser Wilhelm II. sitzt. Und dieser Kaiserthron und der erste Mann in Deutschland, der ihn ziert, sie bilden ja den Mittelpunkt innerhalb der Jubeltage, innerhalb der zahlreichen Erinnerungsfeier aus Deutschlands großer Zeit. Wie aber in jener großen Zeit, da Alldeutschland zur Abwehr aufgerufen wurde gegen des westlichen Nachbarn Ueberfall, sich alles scharte um Kaiser Wilhelm I., so schart sich heute, in der glücklichen Friedenszeit, wiederum Alldeutschland um den Sproß aus kaiserlichem Hause und treu zum Enkel stehen die Mannen, wie sie vor fünf und zwanzig Jahren zum großen Ahnen gestanden. Und mit Recht.

Steht doch wieder an der Spitze des deutschen Reiches

ein echter deutscher, ein ganzer Mann, ein Reis von jenem Stamme, der tiefe Wurzeln in deutscher Erde geschlagen, der gleich dem deutschen Eichenbaum hoch emperragt und gleich ihm seine schützenden Zweige über das Land breitet. Es ist mehr als der übliche Geburtstagsgruß, den das deutsche Volk heut seinem jungen, kräftigsten Herrscher entgegenbringt; denn es will heute bei dieser Gelegenheit davon Zeugniß ablegen, daß es rüchhaltiges, festes Vertrauen und treue Anhänglichkeit auch Kaiser Wilhelm dem Zweiten entgegenbringt, daß auch für ihn das treue deutsche Herz so voll und warm schlägt, wie es für seine Vorfahren geschlagen. Es will heute das Gelübniß der Treue zu Kaiser und Reich an des Thrones Stufen erneuern, es will in die Glückwünsche zum Geburtstag des kaiserlichen Herrn, in die Wünsche für sein Wohlergehen und sein Glück auf seinem Lebenswege zugleich den Ausdruck der unerschütterlichen Zuversicht für die Regierung des deutschen Kaisers legen, der Zuversicht, daß auch Kaiser Wilhelm der Zweite gleich seinen Vorfahren sein eigenes Glück mit dem seines Volkes als eng verschlungen betrachtet. Das deutsche Volk bringt das beste, schönste, erbedendste Geburtstags-Geschenk seinem Herrscher heute dar: die Volksliebe und Verehrung; jene Liebe und Ehrfurcht, auf der der Thron sich erhebt, die zu Kampff und Sieg begeistert, die den Ahnen Kaiser Wilhelm so reich zu Theil geworden. Und dieses köstliche Geschenk, es wird von unserem Kaiser freudig und leuchtenden Auges entgegen genommen. Denn Kaiser Wilhelm der Zweite ist ein würdiger Enkel

seines Ahnen, ein würdiger Sohn seines edlen Vaters. Das haben bereits die Jahre seiner Regierung gezeigt. Diese Zeit hat uns belehrt, daß auch in unserem jetzigen Kaiser die hohen Herrschertugenden seines Geschlechtes ruhen, daß auch er die Erfüllung der übernommenen Herrscherpflichten als seine Lebensaufgabe betrachtet, daß auch in ihm das sprichwörtlich gewordene eiserne Pflichtgefühl der Hohenzollern lebendig. Mit dem Worte des großen Preußenkönigs Friedrich: „Ich bin der erste Diener des Staates“ eröffnete Kaiser Wilhelm seine Regierung und mit diesem königlichen Worte hatte er auch den Weg zum Herzen des Volkes gefunden. Und daß es ihm Ernst war mit diesem Worte, das haben seine Regierungsmagnahmen vom ersten Augenblicke an bis heute bewiesen. Die Erhaltung des Friedens bezeichnete Kaiser Wilhelm als seine erste und vornehmste Aufgabe und an dieser Festigung des Friedenswerkes hat er unermüßlich gearbeitet; stets und ständig hat er allen feindlichen Demonstrationen gegenüber bewiesen, daß Deutschland den Frieden wolle und weit entfernt von Eroberungsgeanken sei.

Als Wahrer des Friedens im Innern und nach außen steht Kaiser Wilhelm vor uns. Aber die Hand hält er gestützt auf das gute deutsche Schwert, nicht das Schwert des Angriffes, wohl aber der Vertheidigung. Auch unter seinem kaiserlichen Szepter steht das deutsche Reich in guter Hut; er wird sie wahren, zu erhalten und zu vertheidigen wissen, wenn es Noth thun sollte, die mit deutschem Blut erworbenen Güter deutscher Einheit und deutscher Freiheit. Freunde

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schnittwaarenhändlers **Gustav Richard Bley in Schönheide** ist in Folge eines von dem Gemeindefuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **den 20. Februar 1896, Vormittag 10 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.

Eibenstock, den 23. Januar 1896.

Akt. Friedrich,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Sonnabend, den 25. djs. Mts.,

2 Uhr Nachmittags

sollen im Versteigerungslokale des hiesigen Amtsgerichts **4 Bände der illustrierten Zeitschrift „Zur guten Stunde“, 1 Band: „Die deutsche Emin-Pascha-Expedition“ von Dr. Peters, 2 Bände: „Stanley, Im dunkelsten Afrika“** gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, den 22. Januar 1896.

Der Gerichtsvollzieher beim königlichen Amtsgericht.

Aktuar Böhme.

Montag, den 27. djs. Mts.,

9 Uhr Vormittags

sollen im Versteigerungslokale des hiesigen Amtsgerichts **1 Schaufasten, Wäsche, Tücher, Bänder, Schürzen, Taschentücher, Arbeitshosen, Knaben-Anzüge** u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, den 22. Januar 1896.

Der Gerichtsvollzieher beim königlichen Amtsgericht.

Aktuar Böhme.

Dienstag, den 28. djs. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

sollen in **Carlsfeld 400 Stk. Cigarren, 3 Tischdecken, 1 Bettüberzug, 1 Koffer, 3 Stühle, 1 Wagen und 1 Schlitten** gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Versammlung der Bieter: im **Börner'schen Gasthof.**

Eibenstock, den 22. Januar 1896.

Der Gerichtsvollzieher beim königlichen Amtsgericht.

Aktuar Böhme.